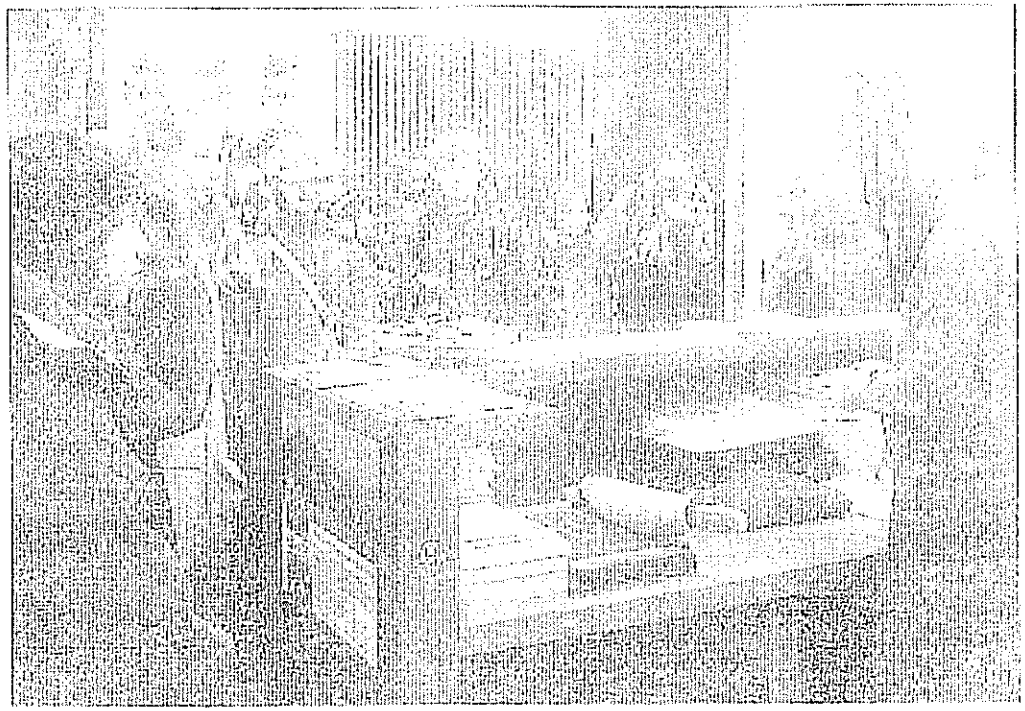
Projekttag „Auf gute Nachbarschaft"

35 Grundschüler aus Pilsen besuchen das Centrum Bavaria Bohemia - Deutsch im Unterricht

Schönsee. (vbb) Anlässlich eines Projekttags besuchten Anfang Februar 35 Grundschüler aus Pilsen das Centrum Bavaria Bohemia (CeBB). Warum lernt ihr eigentlich Deutsch? Gibt es überhaupt noch Grenzen zwischen unseren Nachbarländern? Was kann man tun, damit sie verschwinden?

Antworten auf diese Fragen nahmen die 35 Schüler und Schülerinnen der 15. Grundschule Pilsen von ihrem Besuch im Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee mit nach Hause. Ausführlich in unserer Ausgabe vom 6. Februar 2009.



Bei einer Hausführung erfuhren die 13-15-Jährigen von Mgr. Václav Vrbík, dem Repräsentanten der Region Pilsen im CeBB, viel über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Bild: vbb

„Multikulturalität"

Die Deutschlehrerin Hana Machácková hatte das CeBB als Ziel für einen Ausflug anlässlich des Schulprojekttages zum Thema „Multikulturalität" mit naheliegender Begründung gewählt: „Die Schüler sollen selbst erleben, dass Deutschland ganz nah ist und was hier in Schönsee an der Grenze für die deutsch-tschechischen Beziehungen getan wird."

Bei einer Hausführung erfuhren die 13-15-Jährigen von Mgr. Václav Vrbík, dem Repräsentanten der Region Pilsen im CeBB, nicht nur etwas über die Geschichte des Hauses, sondern auch über die grenzüberschreitenden Veranstaltungen, die hier regelmäßig stattfinden. Die begehbare Landkarte veranschaulichte den Schülern, wie zentral Schönsee zwischen den Partnerstädten Regensburg und Pilsen liegt.

Faszinierte waren die Schüler vom 3D-Film „gute Nachbarschaft zwischen Bayern und Böhmen", der viele grenzüberschreitende Projekte und Sehenswürdigkeiten sehr plastisch zeigt. Beim anschließenden interaktiven Orte-Quiz konnten die Schüler ihre bayerischen und tschechischen Geografiekenntnisse unter Beweis stellen.

Mit Begeisterung dabei waren die Mädchen und Buben, die seit einem halben Jahr Deutsch als zweite Fremdsprache lernen, bei der anschließenden Sprachanimations-Stunde mit Maika Victor, seit November CeBB-Mitarbeiterin und ausgebildete Sprachanimateurin. Spielerisch, mit viel Spaß und ohne auf Grammatik zu achten, wiederholten die Kinder Begrüßungsvokabeln, Farben und Zahlen.

Mit Fragen durchs Haus

Bei einem Domino-Spiel mit tschechischen Germanismen erkannten sie, dass deutsche und tschechische Wörter oft sehr ähnlich sind und dass Deutsch nicht unbedingt schwer sein muss. Ein Fragebogen führte die Schüler durchs ganze Haus.

Die Installation „Sprache im Raum" an den Treppen im CeBB half ihnen bei der Übersetzungsübung. „Musik hören – dieses Wort habe ich mir gleich gemerkt, meinte der 14-Jährige Martin.

Projektleiter Hans Eibauer wiederholte das Angebot, das auch für deutsche Schulklassen gilt. „Junge Besucher sind eine wichtige Zielgruppe für uns. Sie sind neugierig, lernen die Sprache des Nachbarlandes leicht und haben nicht Grenzen im Kopf wie noch manche Eltern oder Großeltern."

Das Ende des Projekttages der Pilsner Schüler gipfelte in einer sehr praktischen Sprachübung. Einer der Schüler erklärte, warum: „Ich will noch Brezn kaufen. Die sind so lecker."